

Major

Herbert Bauer

geb. 16.04.1919 Innsbruck / Tirol

gest. 24.03.1997 Buenos Aires



Luftwaffe

Kommandeur I. / S.G. 2 "Immelmann"

RK 31.12.1943 Oberleutnant

618. EL 30.09.1944 Hauptmann

Auszeichnungen

EK II am 20.07.1941
EK I am 30.10.1941
Ehrenpokal am 08.12.1941
DK in Gold am 27.03.1942
Flugzeugführerabzeichen
Frontflugspange in Gold mit Anhänger "1000"
Verwundetenabzeichen in Gold

Beförderungen

1939 Flieger
1939 Gefreiter
1940 Unteroffizier
1940 Leutnant
1942 Oberleutnant
1944 Hauptmann
1945 Major

Ritterkreuz als Staffelkapitän 3. / StG 2 "Immelmann"

Eichenlaub als Kommandeur II. / S.G. 103

Herbert Bauer wurde als Unteroffizier am 3. Mai 1940 an die Flugzeugführerschule A / B 21 in Magdeburg kommandiert, anschließend wurde er an die Sturzkampffliegerschule 2 bei Graz versetzt. Als Leutnant wurde er 1941 zur Ergänzungsstaffel des St.G. 2 versetzt. Am 7. Juli 1941 flog er über Witebsk seinen ersten Einsatz mit der Ju 87. Bei einem Angriff auf russische Kriegsschiffe in Kronstadt am 24. April wurde er schwer verwundet, erst im Februar 1943 konnte er wieder einen Einsatz fliegen. Im Juni 1943 wurde er zum Staffelkapitän der 3. ernannt, am 13. Juli absolvierte er seinen 500. Feindflug. Als Oberleutnant wurde ihm am 31. Dezember 1943 nach 700 Feindflügen das Ritterkreuz verliehen. Am 3. Mai 1944 flog er seinen 1000. Einsatz. Im Mai 1944 wurde Herbert Bauer zum Kommandeur der II. / S.G. 103 in Frankreich ernannt. Am 30. September wurde er für 1000 Feindflüge mit dem Eichenlaub ausgezeichnet. Am 7. November 1944 kehrte er als Kommandeur der I. Gruppe wieder zum S.G. 2 zurück. Bei Kriegsende hatte er 11 Luftsiege errungen, 1.071 Feindflüge absolviert, dabei u.a. 51 Panzer vernichtet und einen Volltreffer auf das sowjetische Schlachtschiff "Oktoberrevolution" und auf einen Kreuzer erreicht. Nach dem Kriege ist er nach Buenos Aires ausgewandert und Berater der dortigen Luftwaffe geworden.